

# Zwei Partnerstädte als Entwicklungshelfer

Ludwigsburg engagiert sich mit Montbéliard in Burkina Faso – Jetzt auch „Klimapartnerschaft“

Seit 2006 engagiert sich Ludwigsburg zusammen mit seiner französischen Partnerstadt Montbéliard im afrikanischen Burkina Faso. Nun ist die Hilfe ausgeweitet worden: Beide werden dort „Klimapartner“.

UWE MOLLENKOPF

**Ludwigsburg.** Im September durfte die Stadt Ludwigsburg den zweiten Preis des ersten bundesweiten Wettbewerbs „Kommune bewegt Welt“ in Ulm entgegennehmen. Aufgerufen zu dem Wettbewerb hatte die „Engagement Global gGmbH“, eine Anlaufstelle für entwicklungspolitisches Engagement, im Auftrag des Bundesentwicklungsministers. Der mit 15 000 Euro dotierte Preis für Ludwigsburg würdigte dessen Rolle in der Dreieckspartnerschaft mit der Partnerstadt Montbéliard (Frankreich) und Kongoussi (Burkina Faso), die laut dem Ersten Bürgermeister Konrad Seigfried „nahezu einmalig“ ist. Der Startschuss dazu war 2006 auf Anregung des damaligen Bundespräsidenten und heutigen Ehrenbürgers der Stadt Ludwigsburg, Horst Köhler, gegeben worden.

## Es mangelt an Strom und Licht

Seigfried ist zugleich Vorsitzender des Fördervereins Burkina Faso – als Nachfolger von Dr. Otfried Ulschöfer –, der das Engagement der Stadt unterstützt. Wie er unlängst im Gemeinderat berichtete, will sich die Stadt keineswegs auf dem Erreichten ausruhen, sondern hat bei einem Besuch in dem afrikanischen Land im Januar und einigen Workshops vor Ort die Weichen für eine weitere Entwicklungszusammenarbeit gestellt. Bislang hatte Ludwigsburg vor allem im Bereich der Bildung geholfen, Montbéliard im Bereich der Wasserversorgung



Kinder in der Region Kongoussi in Burkina Faso, wo sich Ludwigsburg engagiert.

Foto: Stadt Ludwigsburg

und der Landwirtschaft. Nun werden beide auch „Klimapartner“ in dem Land.

Dabei handelt es sich um ein Projekt des Entwicklungsministeriums, dessen Ziel es ist, eine fachliche Zusammenarbeit zwischen deutschen Städten und Kommunen in Entwicklungsländern in Gang zu bringen, die den Klimaschutz in den Mittelpunkt stellt. Angestrebt werden 50 Klimapartnerschaften, derzeit sind es 33.

Im Rahmen des Ludwigsburger Engagements sind mehrere Projekte in den Bereichen Trink- und Brauchwasser, Solarenergie und Gewässerschutz geplant. Wie Christine Süß, die Ludwigsburger Beauftragte für Städtepartnerschaften, im Gemeinderat sagte, mangelt es in Kongoussi und Umgebung an Strom und an Licht. Die Brennstoffnot führt dazu, dass das Land noch weiter abgeholt wird. Laut Süß würde die „Engagement Global

gGmbH“ für die Sachkosten aufkommen, die Kommunen wären fürs Personal zuständig.

Seigfried ist überzeugt, dass man mit vielen kleinen Beiträgen einiges erreichen kann. Für Oberbürgermeister Werner Spec macht das auch vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingsproblematik Sinn.

Bis zum September soll nun ein Handlungsprogramm aufgestellt werden. Die Projekte sollen dann ab 2016 umgesetzt werden.

## Ludwigsburger Afrikaprojekt: Daten und Fakten

**Bittere Armut** Burkina Faso zählt laut der Welthungerhilfe zu den ärmsten Ländern der Welt. In dem westafrikanischen Staat leben rund 17 Millionen Menschen, von denen mehr als die Hälfte mit weniger als einem US-Dollar am Tag auskommen muss. Ein starkes Bevölkerungswachstum verschärft die Situation. Der nördliche Teil, zu dem auch die Stadt und das Gebiet Kongoussi gehört, wo sich Ludwigsburg engagiert, ist Teil

der trockenen, wüstenähnlichen Sahelzone. Dort gibt es neben der Stadt 57 Weiler und Dörfer mit insgesamt rund 70 000 Einwohnern.

**Schulen und Brunnen** Mit Ludwigsburger Hilfe konnte unter anderem eine Schule in einem Ortsteil von Kongoussi erweitert und eine erste berufliche Schule für Zweirad- und Pumpenmechaniker finanziert werden. Dort wurde auch ein

Nähatelier eingerichtet. Der 2008 gegründete Förderkreis Burkina Faso in Ludwigsburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Aktionen wie einem Stand auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt, Mangoverkauf oder der Organisation von Benefizkonzerten Geld für Projekte in dem afrikanischen Land zu sammeln. Die Partnerstadt Montbéliard hat Bewässerungsanlagen und Pumpen finanziert, um die Bedingungen

für die Landwirtschaft zu verbessern.

**Umsturz** Nach einem Aufstand im Oktober waren alle Bürgermeister abgesetzt und die Gemeinderäte aufgelöst worden. Neuwahlen wird es erst nach den für Ende 2015 vorgesehenen Parlamentswahlen geben. Wie eine Ludwigsburger Delegation erfuhr, wollen die derzeit Verantwortlichen aber die Projekte fortsetzen. um

